Ausgabe Dezember 2016

die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Bundesligaschiedsrichtern ganz nahe – ein Lehrabend der besonderen Art

Für die Jungschiedsrichter (JSR) des Pfälzer Handballverbandes hatte sich Thorsten Kuschel am 30. November etwas Besonderes einfallen lassen. Der JSR-Verantwortliche organisierte zusammen mit der TSG Friesenheim einen besonderen Lehrabend, bei dem gemeinsam ein Zweitligaspiel der „Eulen“ analysiert und anschließend mit den beiden Unparteiischen besprochen wurde.

Eine Stunde vor Spielbeginn der Partie in der zweiten Bundesliga zwischen der TSG Friesenheim und dem Dessau-Roßlauer HV 06 fanden sich neben den Verantwortlichen 37 junge und sichtlich neugierige Nachwuchsschiedsrichter im Foyer der Friedrich-Ebert-Halle ein. Nach einigen Worten zur laufenden Saison verteilte Thorsten Kuschel verschiedene Aufgabenstellungen, die die JSR während der Partie besonders beobachten und auch kritisch analysieren sollten. Das Spiel selbst war sehr einseitig, zu überlegen waren die „Eulen“ ihren Gästen. 32:24 lautete das Ergebnis zugunsten der Pfälzer. Dies bedeutete allerdings nicht, dass es den JSR auf der Tribüne langweilig wurde. Im Gegenteil: intensiv beobachteten sie das Verhalten und die Entscheidungen der Schiedsrichter und machten sich dazu eifrig Notizen. Direkt nach dem Schlusspfiff kam der Höhepunkt des Abends. Mit den Schiedsrichtern Ramesh und Suresh Thiyagarajah besprach der Pfälzer Schiedsrichternachwuchs ihre Eindrücke des Spiels. In den Bereichen Laufwege, Schritte, Siebenmeter, Progressionen sowie Gestik und Mimik bekam das Bundesligagespann Feedback aus der Pfalz. Die JSR waren sich einig, dass das Brüderpaar eine hervorragende Leistung gezeigt und das Spiel jederzeit im Griff hatte. Allerdings hätten die Jugendlichen einige Szenen anders bewertet und so kam es zu einer regen Diskussion, in der die Schiedsrichter erklärten, weshalb sie in bestimmten Situationen so entschieden haben. Besonders bei den Themen Schritte und Progressionen war das Interesse der JSR sehr groß. Thiyagarajah/Thiyagarajah gaben hierbei den jungen Kollegen einige wertvolle Tipps mit auf den Weg; insbesondere in den Bereichen Verhältnismäßigkeit der Strafen und Fingerspitzengefühl. Für den Nachwuchs des PfHV war die Ruhe und das souveräne Auftreten der Unparteiischen besonders beeindruckend. Statt der geplanten 30 Minuten nahmen sich die Schiedsrichter mehr als 45 Minuten Zeit, in denen auch sie Spaß hatten. Bevor sie jedoch ihre weite Heimreise nach Gummersbach antraten, bekamen sie als Dankeschön und Erinnerung noch eine Flasche Pfälzer Wein überreicht. Doch nicht nur dem Schiedsrichtergespann, sondern auch der TSG Friesenheim gebührt großer Dank, die diese rundum gelungene Aktion mit Freikarten für alle Teilnehmer überhaupt erst möglich gemacht haben.

Kurz & Knapp

Aufgepasst!

08.12.2016 ab 17.30 Uhr Young-Referee-Ausbildung in Haßloch

23.01.2017 ab 17 Uhr Fortbildung zur Bildung von jungen Gespanneng in Haßloch

23.01.2017 ab 18.30 Uhr Schiedsrichterneulingsausbildung in Haßloch

23.01.2017 ab 19 Uhr Lehrabend für Gespannschiedsrichter in Haßloch

01.02.2017 ab 19 Uhr Lehrabend für Einzelschiedsrichter in Haßloch

11.02.2017 ab 10 Uhr Lehrabend - Nachholtermin in Haßloch

*Gewusst?**

Sachverhalt
Während der Spielzeit (nicht innerhalb der letzten 30 Sekunden) befindet sich Mannschaft A mit 7 Feldspielern im Angriff, von denen keiner als Torwart gekennzeichnet ist. Aufgrund eines technischen Fehlers von A wird auf Freiwurf für B entschieden. Der sofort zur Ausführung bereitstehende Spieler von B wird nun durch einen Spieler von A bei der Ausführung behindert, indem er 1 1/2 Meter vor ihm einen sogenannten „Hampelmann“ veranstaltet.
Wie ist zu entscheiden, wenn …

1) B versucht auf das Tor zu werfen und der Ball durch den Spieler von A geblockt wird?
2) B den Wurf aufgrund des nahestehenden Spielers nicht ausführen kann?
3) A den Ausführenden von B festmacht, sodass dieser den Wurf nicht ausführen kann?

Lösung
Wird wie in diesem Fall auf Freiwurf für die abwehrende Mannschaft entschieden, der Freiwurfausführende jetzt an der Ausführung regelwidrig behindert und der Ball wurde noch nicht gespielt, dann ist der Spieler progressiv zu bestrafen, der Freiwurf bleibt allerdings bestehen. Dieser Auslegung ist ebenfalls zu folgen, wenn der Freiwurf als direkter Wurf auf das leere Tor ausgeführt wurde und jetzt durch einen zu nahestehenden Spieler berührt oder geblockt wird. Auch hier wird das regelwidrige Verhalten des gegnerischen Spielers (hier: Abstand nicht eingehalten) progressiv bestraft.
Trotz des leeren Tores lässt das allerdings keinen Raum für die Anwendung der IHF-Erl. 6c zu. Eine Umwandlung eines Freiwurfs in einen 7-m-Wurf ist nur möglich, wenn die Bestimmungen der Regel 8:10c vorliegen und bleibt deshalb generell auf die letzten 30 Sekunden beschränkt. Im Ergebnis ist somit in allen drei Szenarien auf Wiederholung des Freiwurfes mit Anpfiff und progressive Bestrafung zu entscheiden.
Quelle:www.handballsr.de/index.php/de/2-webcontent/128-regelfragen.html#klare-torgelegenheit-wurf-auf-das-leere-tor-wenn-kein-spieler-als-torwart-gekennzeichnet-ist